

ist nicht ganz vereinzelt der Fall, daß die Wichtigtuer, nur an ihre eigene Person denkend, Schaden anrichten. In der eigenen Beweihräucherung sehen sie den Zweck ihres Vereins; das sind die gleichen, denen jedes klare deutsche Wort ungenügend scheint, sie überschlagen sich förmlich vor Fremdwörterbedarf. So schöne Bezeichnungen, wie z. B. die fesselnde „Saisondimorphismus“ erblühen, glaube ich, auf solchen Mistbeeten.

Eine üble Gelegenheit zu Unarten ist ja heute glücklich dahin; parteipolitische Zerspaltungen in den Vereinen gibt es nicht mehr. Um so lächerlicher machen sich Betriebsame, die noch ähnlichen Bestrebungen frönen möchten; für die Sammelfreunde sind sie eine Pein und glücklicherweise nur traurige Ausnahmen, — Relikte!

Da wir nun einmal bei der „abgestempelten Weisheit“ sind, will ich nichts vergessen, was Anlaß zum Klagen geben könnte. Zum ewigen Beserwissen, Genörgle und Großgetue gehört unbedingt der schöne Brauch, ja niemals etwas anzuerkennen, zu billigen oder gar einmal zuzustimmen. Dann die bewährte Sitte, „Entgegnungen“ loszulassen. Damit macht man der Sammlerwelt so viel Freude!

Fühlt sich wer getroffen, — gut getroffen — dann war es der Mühe wert, einmal über Unarten zu sprechen.

Aber wie ich eingangs sagte, auf allen den hier beregten Gebieten gibt es noch vielerlei Wertvolles, Anregendes zu erörtern. Es wäre ein erwünschter Erfolg, wenn Solcherlei zu Nutz und Wohle unserer schönen Entomologie und unserer Vereins- und Sammelfreunde ausgiebig zur Sprache gebracht würde.

Bücherbesprechung.

Als Band I der neuen Zeitschrift „Entomologische Beihefte aus Berlin-Dahlem“ ist der Bericht über die im Mai ds. Js. in Berlin-Dahlem abgehaltene 5. Wanderversammlung Deutscher Entomologen erschienen. Auf IV plus 147 Seiten, denen 1 Doppeltafel, 23 Textfiguren und 2 Karten beigegeben sind, wird über den Verlauf der Tagung berichtet, die von 164 Teilnehmern besucht war, und gelangten die gehaltenen Vorträge zum Abdruck. Bei der Vielseitigkeit der Themata, die von den berufensten Vertretern der verschiedenen Disziplinen unserer Wissenschaft behandelt wurden, dürfte die Lektüre dieses interessanten Heftes jedem Entomologen etwas zu bieten haben. Das gelungene Gruppenbild am Schluß gibt uns die Erinnerung an manchen lieben Fachkollegen wieder.

Es dürfte von den Kollegen mit Freuden begrüßt werden, daß das Deutsche Entomologische Institut in Berlin-Dahlem hiermit seine Publikationen wieder aufgenommen hat. In Gemeinschaft mit der Biologischen Reichsanstalt erscheinen außer den oben erwähnten „Beiheften“ folgende Zeitschriften:

1. Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie aus Berlin-Dahlem.

2. Arbeiten über physiologische und angewandte Entomologie aus Berlin=Dahlem.

Die Namen der Schriftleiter, Dr. W. Horn und Dr. H. Sachtleben bürgen dafür, daß hier etwas mustergültiges geboten sein wird, was auch der Inhalt und die Ausstattung der ersten Hefte bereits erkennen lassen.

Georg Ochs.

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XVIII.

Von Otto Bang-Haas, Dresden=Blasewitz. *)

Rethera komarovi stipularis Swinhoe. (vergl. Arbeit XVII).

Trans. Ent. Soc. London 1885, t. 9 f. 1

Habitat: Afghanistan mer., Chaman, Mai.

Nach Abbildung und Beschreibung zu urteilen sind die „Vfl. matt rehfarbig, die Hfl. ziegelfarbig gefärbt“. Vfl.=Saumbinde schwach angedeutet. Wahrscheinlich ist nur dieses einzige ♂ bekannt.

Arctiidae.

Axiopoena maura subsp. *karelini* Ménétriés.

vergl. Horae I, p. 71 „Tiflis“.

ab. *melaina* O. B.=Haas, ab. nova.

In der Ausbeute vom Juli 1934 aus der Umgebung von Eriwan befanden sich je 1 ♂ und 1 ♀, bei denen der Basalteil der Hfl. schwarz gefärbt war, daß die rote Färbung fast ganz verdeckt wurde. Bei fast allen übrigen Stücken ist der Hfl.=Basalteil leuchtend rot gefärbt, bei einigen matt gelblich.

Uranidae.

Oberthürria trimacularia O. B.=Haas, spec. nova.

Habitat: Kansu or., Hwei-si Tsinlingschan, Juli.

Spannweite: 1 ♂ 54 mm.

Steht der *flavomarginaria* Leech, Seitz II, p. 277, t. 48 c am nächsten. Vfl. dieser ähnlich, Vorderrand jedoch mit 3 isolierten Punktreihen. Die Marginal- und Submarginalbinde besteht aus je 8 Punkten, die nach innen anschließende Reihe aus 7 Punkten. Das weiße Feld der Vfl. ist nach der Basis zu mit schwarzen Flecken bedeckt.

Hfl. ebenfalls 3 Punktreihen, breite schwarzgraue Marginalbinde, die 3. Punktreihe liegt isoliert im weißen Feld; nach der Basis zu sind die schwarzen Flecke vom Außenrand unterhalb der Zelle verbunden.

Die sehr abgeflogene Type befindet sich im Britischen Museum und hat nach Angabe von Christoph, Mem. Rom. 3, p. 54 sandgelbe Vfl.

*) Abkürzungen vergl. meine Arbeit Horae I, p. XXVIII. Fundortangaben früherer Originalbeschreibungen werden in Anführungsstriche gesetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Ochs Georg

Artikel/Article: [Bücherbesprechung. 7-8](#)